

LADOG

Leichte Arbeit Durch Ordentliches Gerät

1969

BERTSCHE

1975

LADOG**Bertsche / Ladog
1969 – heute**

Ab 1969 baute die Ladog Fahrzeugbau GmbH, A. Guggenbühler, Norderach, ein Vielzweck-Fahrzeug Namens „Ladog“. Ladog bedeutete „Leichte Arbeit Durch Ordentliches Gerät.“

1973 bot man den Ladog als Schmalspurfahrzeug (1,30 m Breite) an, das sich ideal für die Reinigung von engen Gehwegen eignete. Motorisiert mit einem VW-Vierzylinder-Industriemotor (40 PS) wurde der Typ K 124 mit Hinterrad- und als Typ K 124 ALL mit Allradantrieb angeboten.

Verwendet wurde das Fahrzeug mit seinen vielseitigen Ausrüstmöglichkeiten für Arbeiten im kommunalen Bereich, bei Erdarbeiten und für den Lasttransport, zum Kehren, Mähen, Sprengen und als Kleinbagger.



Ladog 1982



Ladog mit Allradantrieb 1968. Eine Platte dient dem Anbringen der Arbeitsgeräte



Ladog mit Schneeräumschild und Allradantrieb 1968



Ladog 1996



- 1998 -



- 2003 -

1975 übernahm Albrecht Bertsche, 7715 Bräunlingen, Am Tor, die Produktion. Nun kamen neben den VW-Motoren luftgekühlte Vierzylinder-Flachmotoren von > Citroën zum Einbau. 1976 erweiterte man das Angebot um eine neue Ausführung (K 125 All I bzw. K 125 All II) mit hydraulischer Vorderrad- bzw. Allradlenkung. Die Nutzlast betrug 1,5 bis 2 t.

Heute stellt das Bräunlinger Unternehmen verschiedene sowohl mechanisch als auch hydrostatisch angetriebene Baumuster des Ladog her.



Der Ladog gehört zum Berliner Stadtbild 1990 ¹



Ladog 1984 auf der Inufa-Ausstellung



Ladog 2003 Bulle



Ladog 1994 IAA Hydro



Ladog 1992 IAA



Ladog vor der „Schwangeren Auster“ (Haus der Kulturen der Welt) in Berlin 1991



Ladog 1982 All 28 S als Drehkipper



Ladog 125 All von 1974–1977